

Erfahrungsbericht Erasmus Studienaufenthalt - Universität Zürich

Herbstsemester 2013/14

Vorbereitung

Schon bei der Bewerbung um ein Erasmus-Aufenthaltssemester hatte ich die schweizer Universitäten angegeben. Die Bewerbung bestand aus einem Bewerbungsformular, dem Datenblatt (Nachweis erbrachter Leistungen) und einem Motivationsschreiben. Für meinen Erst-Wunsch, Universität Zürich (UZH), hatte ich glücklicherweise eine Zusage bekommen. Nach der Bestätigung der Platzannahme, mussten noch einige Formulare eingereicht werden und so hieß es auf die Post von der Gast-Universität zu warten. Nach drei bis vier Wochen bekam ich das Begrüßungsschreiben und viele hilfreiche Informationen zur Fakultät bezogenen Fristen und der Modulanmeldung. Sehr früh musste auch das Learning Agreement erstellt werden. Eigentlich war es perfekt, nur die habe ein etwas anderes Studiumsystem und am besten man liest sich die Studienordnung zuvor durch. Es gibt nämlich Blockveranstaltungen, die für Studierende im 3. Studienjahr vorgesehen sind. Diese haben andere Bewerbungsfristen, und bei manchem muss man schnell sein um noch einen Platz zu ergattern. Jedoch lohnt es sich immer eine Email an den Modulverantwortlichen zu schreiben um vielleicht doch noch einen Platz zu erhalten.

Ich hatte leider die Anmeldefrist für die Blockveranstaltungen verpasst und konnte nur die Vorlesungen wählen.

Ankunft

Die günstigste Variante nach Zürich zu kommen, ist wohl das nutzen des Angebotes der Fernbusunternehmen (www.meinfernbus.de). Für 26 Euro und 10 Stunden später bin ich in Zürich angekommen. Der Kauf einer Fahrkarte für öffentliche Verkehrsmittel in Zürich war etwas kompliziert. Am besten man erledigt es am Bahnhof beim Schalter eines Informationscenters. Da man für einen Monatsticket eine Kundenkarte benötigt, außerdem bekommt man genau erklärt, welches Ticket für einen am günstigsten ist. Ein Monatsticket für Stadt Zürich kostet um die 50-55 €.

Vor Semesterbeginn fand eine Welcome-Day Veranstaltung statt. Diese bereite einen auf den eventuellen Kulturschock hin. Am Anschluss konnte man andere Auslandsstudenten der eigenen Fakultät kennenlernen. Einige Tage später fand eine Pflichtveranstaltung statt, man erhielt sein „Legi“ (Studentenausweis), dank diesen erhält man Ermäßigungen in der Mensa und Eintritt für die Sporteinrichtungen der UZH.

Außerdem wurden die erforderlichen Behördegänge, bezüglich der Ummeldung und der Krankenversicherung genau erklären. Zudem stellten sich einige Einrichtungen der UZH vor, zum Beispiel das Sprachenzentrum. Daher sind die angebotenen Veranstaltungen durchaus sinnvoll zu besuchen. Am Ende der Veranstaltungen gab es immer einige Kleinigkeiten zu Essen und Trinken.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft war zu Anfang etwas schwierig. Leider sind gute und bezahlbare Wohnungen in Zürich eine Mangelware. Frühzeitige Suche ist dringend empfohlen.

Ich habe im Internet nach einer Wohngemeinschaft gesucht

(http://www.wgzimmer.ch/wgzimmer.html?wc_country=ch),

nebenbei bewarb ich mich um ein Zimmer in einem Wohnheim der studentischen Wohngenossenschaft (WOKO)

(http://www.woko.ch/de/liegenschaften_uebersicht.asp?action=details&id=36).

Ich hatte Glück, ich bekam ein Zimmer in einer privaten WG, zusammen mit zwei sehr netten Schweizerinnen.

Von der WOKO hatte ich zuerst eine Absage erhalten und 3 Wochen später doch noch ein Angebot für ein Zimmer in einem Wohnheim. Ich hatte mich für das private Zimmer entschieden, da es für mich günstiger war.

Klar ist, die Mietkosten in Zürich sind um 100-200 Euro höher als in Göttingen. Für ein 12 m² Zimmer bezahlte ich 410 Euro (510 sFr.).

Studium an der Universität Zürich

Die naturwissenschaftlichen Fakultäten befinden sich an der Universität Irchel, welche östlich vom Stadtzentrum liegt. Man kommt ohne Probleme mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hin. (etwa 10 min vom Hauptcampus entfernt). Das Gebäude ist etwas verwinkelt, man kommt aber schnell zurecht. Es hat einen schönen Park, der Irchelpark genannt wird, dieser ist im Sommer sehr beliebt ist.

Die Universität ist gut ausgestattet, viele Laborplätze und Arbeitsplätze zum Lernen. Sehr angenehmes Es werden viele Exkursionen angeboten, den Besuch dieser kann ich nur weiterempfehlen.

Des Weiteren gibt es am Irchel das Anthropologische Museum

(<http://www.museums.ch/org/de/Anthropologisches-Museum-der-Universit--t>)

und am Hauptcampus findet man das

Paläontologisches Museum

(<http://www.uzh.ch/services/museums/palaeontologisches-museum.html>)

und auch ein Zoologisches Museum

(<http://www.uzh.ch/services/museums/zoologisches-museum.html>).

Man bezahlt keinen Eintritt und die Ausstellungen sind sehr interessant.

Alltag und Freizeit

Neben den Vorlesungen und den studentischen Pflichten, gibt es noch die Freizeit, die in Zürich sehr gut verbracht werden kann.

Zunächst hat man ein breites und vollkommen kostenloses Sportangebot. Auch der Besuch des Fitnessstudios ist kostenlos.

Außerdem werden viele Veranstaltungen, Trips, und Partys von dem Erasmus Student Network Zürich (www.esn.ethz.ch) angeboten. Die Preise sind extrem günstig und deshalb sind besonders die Ausflüge sehr beliebt. Wöchentlich findet der so genannte *International Pub* statt, jede Woche kommt man in einer anderen Bar/Lokation zusammen und lernt die anderen Austauschstudenten kennen.

Des Weiteren gibt es für Studenten Vergünstigungen ins Theater und die Oper. Beliebt sind die Last-Minute Angebote, die 30 Minuten vor der Vorstellung günstige Tickets ermöglichen. Wer an Kunst interessiert ist, der kann Mittwochs kostenlos ins Kunsthaus gehen und dort die Sammlungen anschauen.

Zum Ausgehen gibt es viele schöne Lokation und Clubs, zum Beispiel an der Langstraße, das als Nachtleben-Viertel gilt, gibt es oft freien Eintritt in die Clubs. Anderswo in der Stadt sind die Preise schon eher hoch, 15-25 Euro.

Wer im Herbstsemester in Zürich ist, sollte die Gelegenheit nutzen auf den Polyball zu gehen. Es ist der größte dekorierte Ball in Europa. Einzigartige Atmosphäre und ein unvergesslicher Abend, kann ich jedem empfehlen.

Fazit

Das Semester in Zürich, war einfach nur toll. Die Stadt hat sehr viel zu bieten, es wird einem nie langweilig. Ich habe die Zeit sehr genossen, viel unternommen, viele schweizer Städte

kennengelehrt und mich in die Schweiz verliebt. Für die Zeit danach, bleiben mir die wunderbaren Erinnerungen und die vielen Freundschaften für immer erhalten. Auch wenn durch den Erasmus-Aufenthalt mein Studium um ein Semester verlängert wird, hat es sich sehr gelohnt und brachte mir wertvolle Erfahrungen ein.

Danke für das Ermöglichen des Auslandsaufenthaltes.